

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 07/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

es war eine ereignisreiche, emotionale Woche. Im Vordergrund steht die Trauer um die beim Flugzeugabsturz ums Leben gekommenen Menschen, das Mitgefühl für den Schmerz derjenigen, die zurückbleiben und trauern, die Unfassbarkeit, dass so etwas passieren kann. Und tatsächlich, der sonst so hektisch laufende Betrieb hier im Bundestag hält inne und viele denken darüber nach, wie schnell auch das eigene Sein zu Ende gehen kann. Aber natürlich mache ich mir auch Gedanken darüber, was einen jungen Menschen, einen Piloten, der hohe Verantwortung trägt, dazu bringt, die ihm anvertrauten Menschen mit in den Tod zu reißen und eine derartige Trauer zu verursachen ...

Ärger gibt es auch über Entscheidungen, die man aus Koalitionsrason trifft – z. B. zum Thema „Maut“. Wenn es ein nutzloses Bürokratiemonster gibt, dann ist es dieses einzige politische Projekt der CSU. Aber immerhin ist es uns gelungen, in einem Entschließungsantrag zum Gesetz Gelder für den Bundesverkehrswegeplan auszuhandeln. Vielleicht gelingt damit der Lückenschluss an der A 46 – den maroden Brücken würde dies bestimmt helfen. Auch die Enttäuschung über den Finanzminister Schäuble ist groß, der offensichtlich für Alleinerziehende nicht viel übrig hat – im wahrsten Sinne des Wortes. Sechs Euro mehr Kindergeld und eine Erhöhung des Kinderzuschlags für Berufstätige mit kleinem Einkommen sind zwar ein Schritt in die richtige Richtung. Aber es reicht eben nicht! Vielleicht lässt sich etwas Geld vom bisher wenig in Anspruch genommenen Erziehungsgeld umbuchen – aber da ist ja wieder die CSU dagegen. Es soll auch Stimmen

bei unserem Koalitionspartner geben, die meinen, Alleinerziehende mit Kindern wären gar keine Familie. Diese Diskussion ist noch nicht beendet!

Es gibt aber dennoch auch Grund zur Freude: Die SPD-Bundestagsfraktion hat mich einstimmig für den Vorsitz des Verteidigungsausschusses vorgeschlagen. Am 20. Mai 2015 erfolgt die Wahl im Ausschuss. Dann wird ein neues Kapitel meiner parlamentarischen Arbeit aufgeschlagen. Ich freue mich darauf, habe aber auch Respekt vor der Aufgabe. Nach nicht einmal drei Jahren im Parlament zum Vorsitzenden eines vom Grundgesetz vorgeschriebenen Ausschusses vorgeschlagen zu werden, das gibt's nur selten.

Ich wünsche allen schöne Ostertage und erholsame Stunden!

Glück auf!



Neues aus dem Wahlkreis



Diese Woche saßen meine Mitarbeiter aus Soest und Lippestadt zusammen, um den anstehenden Veranstaltungen nach den Osterferien den letzten Feinschliff zu verpassen.

Am **13. April** wird die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages eröffnet. In der Zeit vom 13. April bis 17. April 2015 können Interessierte die Ausstellung in der Sparkasse Lippstadt, Spielplatzstraße 10 in 59555 Lippstadt, besuchen. Schulklassen und andere interessierte Gruppen können sich unter folgender Rufnummer anmelden: 02921 3647 40.

Am **15. April beginnt um 18.00 Uhr** die öffentliche Veranstaltung zum Thema „Gute Wirtschaftspolitik“ im Hotel Lindenhof, Ottilienstraße 4, in 5958 Warstein. Gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Sabine Poschmann wollen wir die Rahmenbedingungen für den Mittelstand und das Handwerk sowie den Fachkräftemangel diskutieren.

Mitte April (17.4.) wird unsere Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks Lippstadt besuchen. Bei der (gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Marlies Stotz stattfindenden) Besichtigung eines Unternehmens wird das Thema „Elektromobilität“ im Vordergrund stehen.

Berliner Woche

Der **Montag** dieser Sitzungswoche schlägt ein wenig aus der Art: Mit einer Transall der Bundeswehr geht es für die Mitglieder des Verteidigungsausschusses gen Süden, zum Besuch beim Sanitätsdienst der Bundeswehr in Feldkirchen. Es ist wichtig, die Dinge nicht nur als Drucksache zu kennen, sondern auch mit den Akteuren vor Ort das Gespräch zu suchen. Ich sehe darin zudem eine Würdigung der Arbeit, die die Soldatinnen und Soldaten jeden Tag und meist ohne größere Beachtung von außen erbringen. Am Abend zurück in Berlin und nach einem kurzen Abstecher in meine Berliner Wohnung, nehme ich an der Sitzung der NRW-Landesgruppe teil. Die Zeit wird knapp in dieser Woche. Daher führe ich am **Dienstag**morgen noch vor der Sitzung der Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik unserer Fraktion einige Telefonate. Das Mittagessen entfällt zugunsten eines Gespräches mit einer Vertreterin der Industrie. Eine knappe Bürobesprechung und dann geht es hinüber in den Reichstag, wo sich vor der Fraktionssitzung die Mitglieder des Bundestagsfanclubs des BVB zu einem Fototermin zusammenfinden. In der Fraktion wird mir die Ehre zuteil, von meinen Kolleginnen und Kollegen einstimmig zum Kandidaten unserer Fraktion für das in Bälde neu zu

besetzende Amt des Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses gewählt zu werden. Dies ist ein sehr wichtiger Moment in meiner bisherigen parlamentarischen Laufbahn und ich bin für das mir entgegengebrachte Vertrauen sehr dankbar. Vom Reichstag wechsele ich hinüber in das Paul-Löbe-Haus, wo ich einer Besuchergruppe des Aldegreyer-Gymnasiums Rede und Antwort stehe. Aber auch hier steht die Trauer über den Flugzeugabsturz im Mittelpunkt und die Stimmung ist bedrückt.



Der **Mittwoch** beginnt mit der turnusmäßigen Sitzung des Ausschusses für Verteidigung. Ein sicherheitspolitischer Gesprächskreis schließt sich an und nach einigen Büroarbeiten nehme ich am späten Nachmittag an der Sitzung des Unterausschusses für Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung teil. Der **Donnerstag** hat es in sich: Aufgrund eines verlangsamten Plenarablaufes und sich dadurch verzögernder namentlicher Abstimmungen zu den Themen „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Ausbildungs- und Beratungsmission EUTM Somalia“ sowie „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“, werden meine für diesen Tag im Büro geplanten Gesprächstermine kurzerhand von meinem Mitarbeiter in das Paul-Löbe-Haus und den Reichstag verlegt. Nicht wenigen Kollegen geht es ähnlich, und so herrscht auf den Fluren ein reges Treiben. Aber da kann man nichts machen: Die Plenarabläufe haben Vorrang. Und das ist auch gut so! Am **Freitag** dreht sich so gut wie alles um die Wahlurne im Plenarsaal des Deutschen Bundestages. Das Wort des Tages lautet „Maut“. In drei namentlichen Abstimmungen geht es um den „Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Infrastrukturabgabe für die Benutzung von Bundesfernstraßen“, so der offizielle Titel des Projektes. Dem schließen sich zwei namentliche Abstimmungen zum Regierungsentwurf eines zweiten Verkehrssteueränderungsgesetzes an, bis der Abstimmungsmarathon mit den namentlichen Abstimmungen zum Themenkomplex „Reform der Liegenschaftsveräußerungen“ am Nachmittag sein Ende findet. Allmählich klingt dann auch diese Plenarwoche aus. Viel ist geschehen, die große Tragik des Flugzeugabsturzes vom Dienstag hat die letzten Tage überschattet und alles was wir getan haben relativiert. Es endet auch die vierte Sitzungswoche innerhalb der letzten fünf Kalenderwochen und meine Kolleginnen und Kollegen, meine Mitarbeiter und ich wären keine menschlichen Wesen, wenn man uns das nicht anmerken würde.